

Der Agrarflug

im 30. Jahr der DDR



Generalmajor Dr. Klaus Henkes
Stellvertreter des Ministers
für Verkehrswesen der DDR
und Generaldirektor der INTERFLUG

In den 30jährigen Entwicklungsweg unserer sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik ist auch die mehr als 20-jährige Entwicklung des Agrarfluges der DDR eingebettet. Der 30. Jahrestag unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates ist deshalb auch für die Werktätigen des Betriebes Agrarflug der INTERFLUG Veranlassung, Bilanz des Erreichten zu ziehen und die nächsten Schritte zur Verwirklichung der Landwirtschaftspolitik der Partei der Arbeiterklasse vorzubereiten.

Die Bedeutung der bisherigen Entwicklung des Agrarfluges des sozialistischen Luftfahrtunternehmens der DDR liegt nicht allein in einer eindrucksvollen statistischen Bilanz, in einem steilen Anstieg der Leistungen. Vielmehr ist sie Spiegelbild der Politik der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands.

Nach dem Ende des zweiten Weltkrieges, der Hunger und Elend hinterlassen hatte, galt es nicht nur, die Verwirrung zu beseitigen, die damals in vielen Köpfen bestand. Aus vielfach zerstörten landwirtschaftlichen Betrieben und Einrichtungen, dem weitgehenden Privateigentum an Produktionsmitteln in der Landwirtschaft sollten sozialistische Produktionsverhältnisse entstehen — eine Entwicklung, die sich auf deutschem Boden zum ersten Male vollzog. Das verdanken wir auch der Hilfe unserer Klassengenossen in den sozialistischen Bruderstaaten, insbesondere den Genossen Fliegern, Technikern und Ökonomen aus der Sowjetunion, die uns freundschaftlich und uneigennützig bei den ersten Schritten halfen.

Aus dieser Hilfe und Unterstützung der ersten Tage wuchs eine enge Kooperation, die fruchtbar und nützlich für die weitere Vertiefung der sozialistischen ökonomischen Integration im Rahmen des RGW ist. Die Geburtsstunde des Agrarfluges schlug im Jahre 1956. Bereits 1957, im Erprobungs- und Forschungseinsatz mit dem Flugzeug L-60, wurden die ersten 19.500 ha landwirtschaftliche Nutzfläche bearbeitet. Danach ging es bei der vorhandenen geringen Kapazität vor allem um dringende Schädlingsbekämpfungsmaßnahmen, speziell gegen den Kartoffelkäfer, und um die Ausbringung von Universaldünger.

Als 1960 die sozialistische Umgestaltung der Landwirtschaft abgeschlossen war, ergaben sich auch neue Anforderungen an den Agrarflug. Es ging darum, die Bündnispolitik der Arbeiterklasse mit den Genossenschaftsbauern zu verwirklichen mit dem Ziel, die Erträge aus der landwirtschaftlichen Produktion zu erhöhen.

Seither vollzog sich die Entwicklung des Agrarfluges abhängig von den Erfordernissen der sozialistischen Landwirtschaft, vollzog sich eine immer stärkere Integration des Agrarfluges in den landwirtschaftlichen Produktionsprozeß.

Heute ist das Landwirtschaftsflugzeug in der Pflanzenproduktion unentbehrlich geworden.

Seit der Bildung der Aviochemischen Zentren (ACZ) wird von ihnen der Flugeinsatz organisiert, so daß in den landwirtschaftlichen Betrieben eine optimale Arbeitsteilung zwischen Bodengeräten und Luftfahrzeugen möglich ist. Der IX. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands stellte der sozialistischen Landwirtschaft hohe Aufgaben zur weiteren Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion.

Daraus erwuchsen auch den Kollektiven des Agrarfluges höhere Aufgaben, die sie bis heute in Ehren erfüllt haben. Allein 1978 wurden mehr als 4,3 Millionen Hektar land- und forstwirtschaftliche Nutzfläche mit Flugzeugen und Hubschraubern bearbeitet. Dabei wurden ca. 650.000 Tonnen Chemikalien ausgebracht. Das entspricht etwa 32.000 Güterwagenladungen, die zum Antransport der chemischen Mittel in die ACZ erforderlich gewesen wären. Seit 1973 unterstützen uns in den jährlichen Saisonspitzen, insbesondere im II. Quartal, Flugzeuge und Hubschrauber vor allem aus der UdSSR bei der Erfüllung unserer Verpflichtungen gegenüber den Genossenschaftsbauern.

In den vergangenen Jahren flogen neben unseren eigenen 200 Flugzeugen und Hubschraubern 70 Luftfahrzeuge der AEROFLOT über die Felder der Genossenschaften.

Die sowjetischen Genossen des Luftfahrtunternehmens AEROFLOT bearbeiteten mehr als 400 Tha, vor allem bei der 2. Stickstoffgabe für Getreide.

Die nächsten Jahre werden gekennzeichnet sein von einer weiteren kontinuierlichen und abgestimmten Entwicklung des Agrarfluges, um alle volkswirtschaftlichen Potenzen für die Steigerung der landwirtschaftlichen Erträge auszuschöpfen.

Dabei wird in den kommenden Jahren eine neue Generation von Landwirtschaftsflugzeugen in den Produktionsprozeß einzuführen sein, die den höheren Qualitäts- und Leistungsansprüchen der sozialistischen Landwirtschaft Rechnung trägt.

Ich möchte an dieser Stelle allen Genossen und Kollegen des Betriebes Agrarflug und den am Agrarflugprozeß beteiligten Werktätigen der sozialistischen Landwirtschaft für die Lösung der bevorstehenden Aufgaben alles Gute und viel Erfolg wünschen. Vor allem jedoch möchte ich allen denen danken, die als Aktivisten der ersten Stunde durch ihren persönlichen Einsatz dazu beitrugen, daß der Agrarflug zu einem stabilen, zuverlässigen und geachteten Partner der sozialistischen Landwirtschaft geworden ist.